



# WASSERSTOFF-REGIONALNETZ RH<sub>2</sub>EIN-MAIN CONNECT

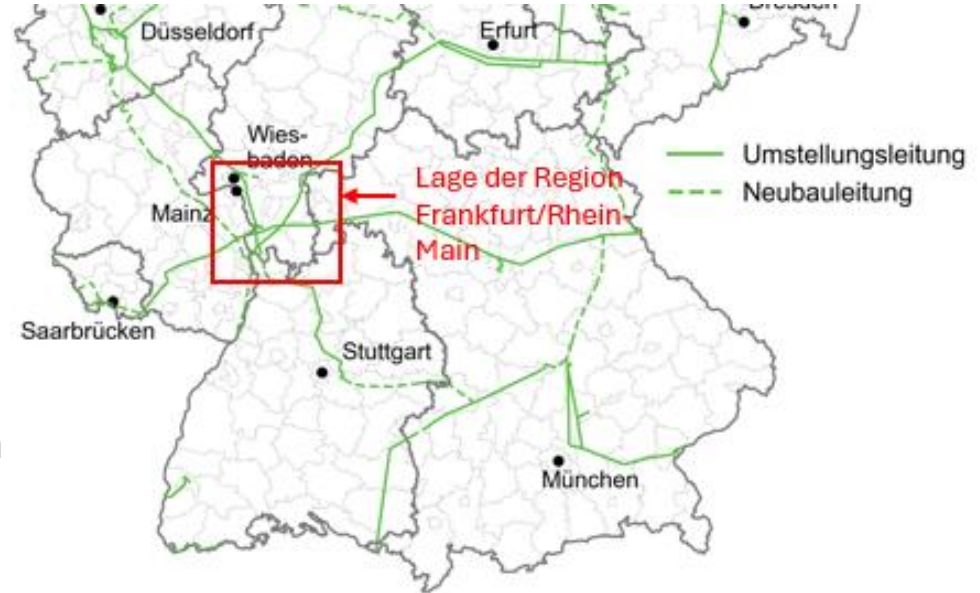


**RH<sub>2</sub>EIN  
MAIN  
CONNECT**

# Die FNB-Gas haben ihre Planungen für das Wasserstoffkernnetz vorgelegt

Von Fernleitungsnetzbetreibern (FNB) geplant:

- Rund 9.000 km Fernleitungsnetzlänge
- Erste Inbetriebnahme 2029
- Investitionsbedarf rd. 19 Milliarden Euro
- „Kernnetz“ von der Bundesnetzagentur im Oktober 2024\* mit definiertem Finanzierungsrahmen genehmigt



# Der Großteil der Industrie in der Metropolregion Rhein-Main wird durch das Kernnetz nicht erreicht



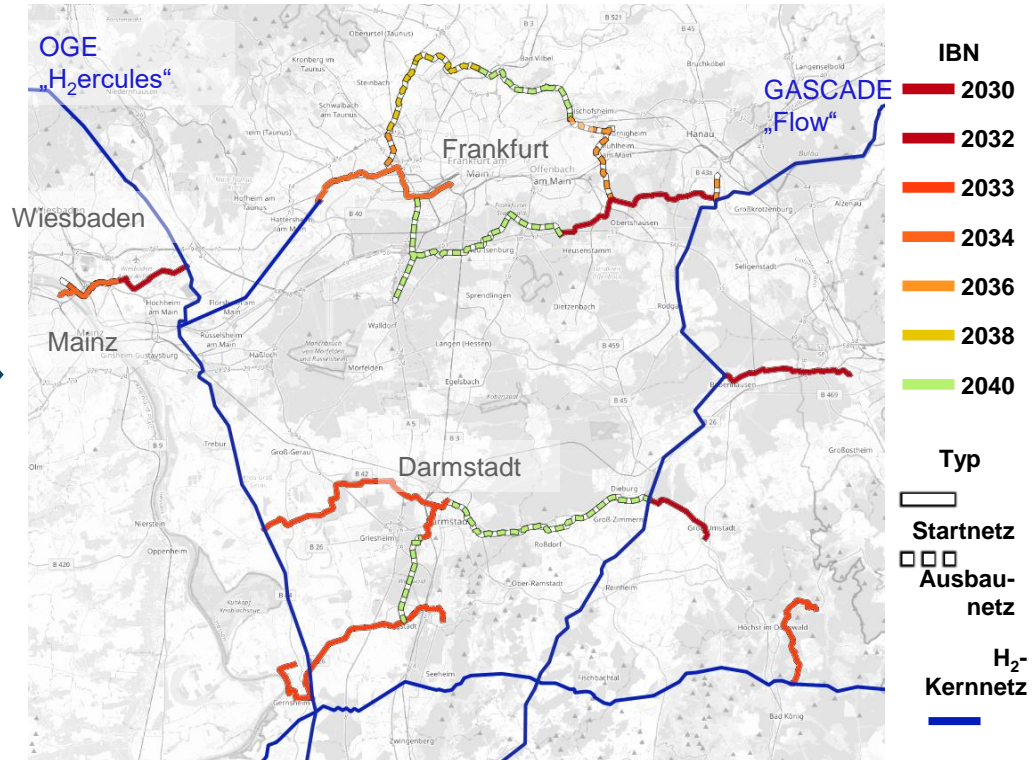
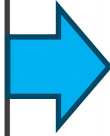
Auswahl an Unternehmen

- Wirtschaft fragt heute schon nach Wasserstoff
- Globale Marktführer möchten bereits ab 2030 mit Wasserstoff versorgt werden
- Wasserstoff für KWK-Kraftwerke im Wärmemarkt
- Hessische Wirtschaft und alle regelbaren KWK-Kraftwerke hängen **heute** an den regionalen Gas-Verteilnetzen

# Vier Unternehmen der Region haben ein Konzept entwickelt, das die Anbindung der Metropolregion ermöglicht

Seit Anfang 2025 liegt eine Machbarkeitsstudie vor:

1. Mengen bzw. Leistungsdaten ermittelt
2. Verfügbarkeitszeitpunkte für Leitungsabschnitte
3. Trassenplanung & Bestimmung von Investitionskosten
4. Berücksichtigung des aktuellen Finanzierungs- & Förderrahmens bzw. der geltenden Regulatorik
5. Transparenz durch detaillierte Wirtschaftlichkeitsberechnungen



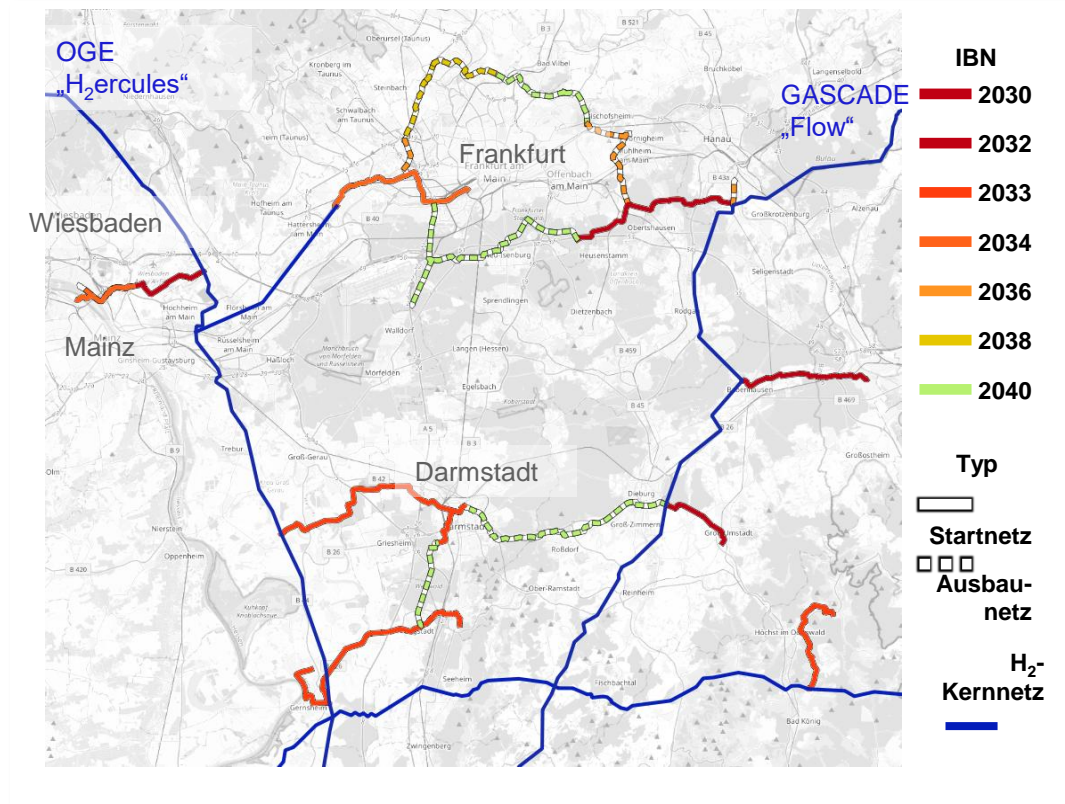


# Im Ergebnis der Machbarkeitsstudie entstünde ab 2030 ein tragbares H2-Verteilnetz für Ankerkunden

Startnetz 120 km und  
Ausbaunetz 90 km  
überwiegend als **Neubau**

Erste Teilstrecken des **Startnetzes**  
für **Ankerkunden** könnten ab 2030  
betriebsbereit sein

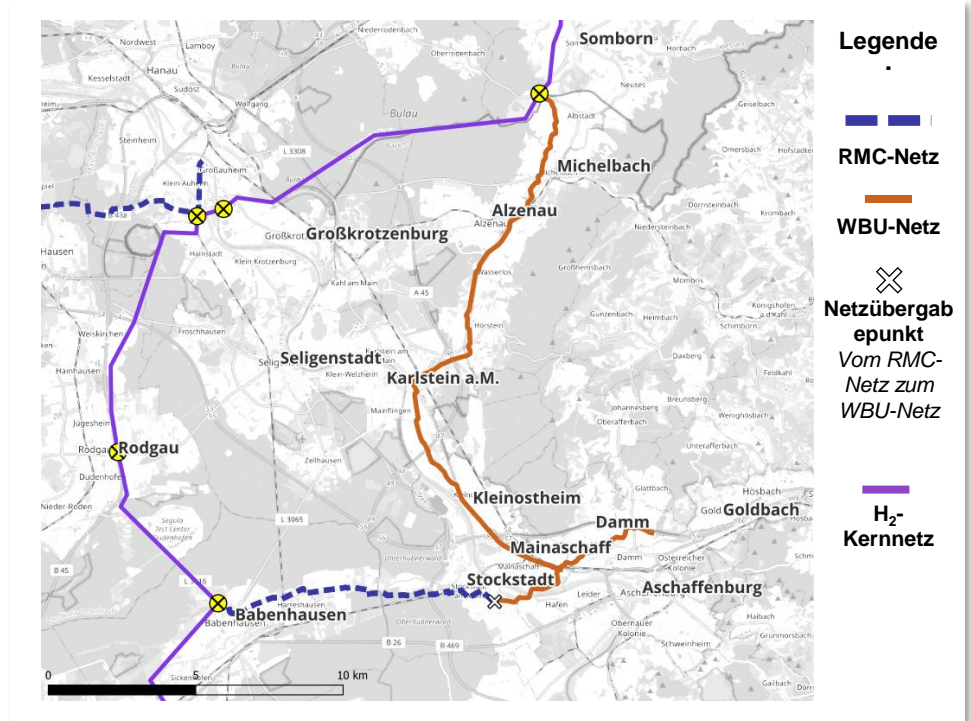
Rund **275 Mio. € Invest**  
nur für das Startnetz



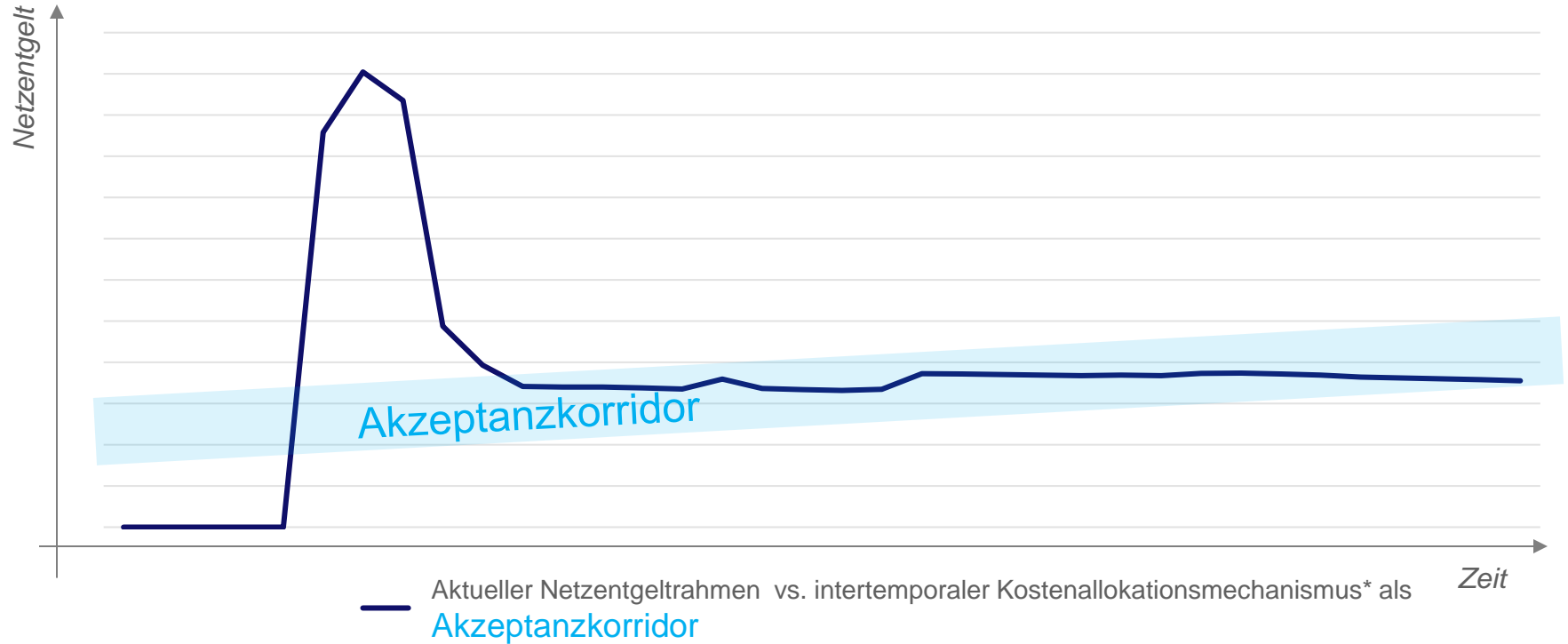
## RMC verbindet die Wasserstoffversorgung über die Landesgrenzen Hessens, RLP und Bayerns hinweg

- In Kooperation mit Wasserstoffnetz Bayerischer Untermain (**WBU**) ein länderübergreifendes H2-Gesamtkonzept entwickelt
- Stimmiges Gesamtkonzept für eine Metropolregion, RMC als Synonym für viele perspektivische H2-Verteilnetze

## Zur Umsetzung braucht es einen tragbaren Finanzierungs- und Regulierungsrahmen



# Doch die aktuelle Systematik der Netzentgelte ist aus Kundensicht nicht „tragbar“



\*entspr. H2-Kernnetz

# H<sub>2</sub>-Verteilnetze brauchen zeitnah tragbare Finanzierungsmodalitäten

---

Grundsätzlich gibt es mehrere Möglichkeiten:

## Förderung

„Sondervermögen  
Infrastruktur und  
Klimaneutralität“

## Finanztransfer in die Gasregulierung

## „Intertemporale Kostenallokation“


(„Amortisationskonto“)

Im Einklang mit Art. 5 EU-Gasbinnenmarktverordnung


„Wir brauchen ein Level-Playing-Field zwischen Kernnetzbetreibern und VNB,  
sodass wir der regionalen Industrie attraktive Netzentgelte anbieten können“



# Die größte Herausforderung liegt in den aktuell zu hohen Netzentgelten

**1 Technische Herausforderungen** 

- H2 im Verteilnetz

**3 Marktentwicklung** 

- H2-Verfügbarkeit
- Nachfrageentwicklung
- Preise

**2 Regulatorische Unsicherheiten**

- geeignete Rahmenbedingungen, primär für die **Finanzierung** eines regionalen H2-Verteilnetzes

**4 Abhängigkeiten**

- Kernnetz & Speicher
- Importverträge
- Heimische H2-Produktion

▶ Erst nach Auflösung der **zentralen Unsicherheiten** kann eine Investitionsentscheidung getroffen werden

# Weitere Detaillierung, Priorisierung und Feintrassierung mit nächster Projektphase

## Durchführbarkeitsstudie ab Oktober 2025

1. Potenziale konkretisieren
2. Verfügbarkeiten und Preise von H<sub>2</sub> werden ermittelt
3. Beitrag zum Klimaschutz quantifizieren
4. Identifikation und Feintrassierung der TOP-Leitungsabschnitte  
→ Priorisierung des Startnetzes



## Fazit:

**Wir bleiben dran  
Wir stehen bereit  
Es fehlen die Rahmenbedingungen**



---

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Jella Winterling

Asset Management  
ENTEGA AG

Gesamtprojektleiterin Wasserstoff-Regionalnetz  
Rh<sub>2</sub>ein-Main Connect